

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des YCM!

Das zurückliegende Jahr war sicherlich davon geprägt, dass wir alle nach den Corona-bedingten Einschränkungen der letzten Jahre wieder mehr zur Normalität zurückgefunden haben. Das gilt auch für unseren Verein und unsere Aktivitäten. Wir könnten unsere Aktivitäten wieder im gewohnten Umfang durchführen, davon werdet Ihr in dieser Pinne lesen können. Das Jahr hatte aber auch eine Besonderheit. Wir konnten zusätzliche Maßnahmen durchführen, mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, Alltagsstrukturen zurückzugewinnen und ihr soziales Leben sowie die eigene Persönlichkeit zu festigen. Dadurch konnten wir Maßnahmen in einem einzigartigen Umfang und zu ganz tollen Bedingungen anbieten. Wir hoffen, dass wir dadurch Beispiele und Anreize gesetzt haben, so dass es sich nachhaltig auf den Vereinsbetrieb auswirkt. Durch das vielfältige Angebot unseres Vereins und das große Engagement unserer vielen Ehrenamtlichen wird der Verein zum Leben erweckt.

Außerdem haben wir unseren Bootspark mit einer J24 erweitert, die den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine zusätzliche Möglichkeit zum Regatta- und Fahrtensegeln gibt. Insgesamt waren wir dieses Jahr nicht nur wieder zu vielen Fahrten unterwegs, sondern auch wieder vermehrt auf den Regattabahnen vertreten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen, die den Verein unterstützen und uns die Möglichkeit geben, in dieser Form den Segelsport und die Leidenschaft für ein Miteinander auf und neben dem Wasser zu vermitteln.

...ganz besonders möchten wir uns in diesem Jahr bei unseren Sponsoren bedanken:

- AUF!leben
- VACASOL
- Ingeborg-Gross-Stiftung
- Hamburger Sportjugend

Ohne diese großzügigen Spenden wären die Bootskäufe und viele unserer Aktivitäten in dieser für unseren Verein einmaligen Form nicht möglich gewesen.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf die kommende Saison mit Euch!

Der Vorstand des Yachtclub Meridian

Inhaltsverzeichnis

Vereinsnachrichten.....	4
Berichte	
Simulierter Saisonauftakt 2022.....	5
Segeltour zu Himmelfahrt 2022.....	6
Sommerfahrt 2022.....	8
Die Affenfelsenreise.....	13
In 280 Minuten um die Welt.....	19
Elektromobilität auf der Alster.....	22
Impression unserer neuen J24.....	23
Programm 2023.....	24
Winterarbeit.....	25
Mitgliederversammlung.....	25
Segelwanderfahrten.....	26
Segelausfahrten.....	26
Opti-Training.....	27
Opti-Regatten.....	28
Jollentraining.....	29
Wichtiges	
Vorstand & Beauftragte.....	30
Prävention sexualisierter Gewalt.....	32
Impressum.....	32
Mitgliedsbeiträge, Gebühren und Spenden.....	33
Bootsliste.....	34
Bootsordnung für vereinseigene Jollen.....	35
Bootsnutzungsordnung für die vereinseigene Yacht Dornröschen.....	37
Opti-Trainingsordnung.....	38
Lustiges	
die letzte Seite.....	40



Die neue J24

Vereinsnachrichten I

Wir begrüßen die im letzten Jahr eingetretenen **neuen Mitglieder**: Johanna, Line, Anna Helene, Lale, Martin, Philippa, Kai, Anouk, Henrik, Ylva, Finja, Christoph, Anna Sophia, Karl, Alexander, Paul.

Damit waren wir zum 1. Januar 2023 insgesamt 179 Mitglieder (62 weiblich / 112 männlich; 36 Jüngste (0-14 Jahre), 25 Jugendliche (15-21 Jahre). Zusätzlich sind 5 Betriebssportsparten bzw. andere Vereine als Korporatives Mitglied im YCM.

Vereinsnachrichten II

Fast 30 Jahre war Horst Keppler in unserem Schatzmeister und hat die Kasse geführt und die Mitglieder verwaltet. Nicht ganz so lang, aber auch schon eine gefühlte Ewigkeit hat er auch die Kasse der Jollenhafengemeinschaft (JHG) Alsterufer geführt.

Dafür gebührt ihm großer Dank!

Als er im Herbst 2021 seinen Ausstieg angekündigte, kam zunächst etwas Sorge auf, ob sich jemand finden würde, der sich frei-

willig und ehrenamtlich diese Arbeit aufbürden würde.

Doch es wurde eine Lösung gefunden: Auf der Mitgliederversammlung im März 2022 wurde Lara Andress zur neuen Schatzmeisterin des YCM gewählt und Beate Patzelt hat die Kassenführung und damit unsere Vertretung im Vorstand der JHG übernommen (Fotos und Kontaktdaten auf Seite 30).

Vereinsnachrichten III

Wir bedanken uns bei Felix Lehnert für seinen starken Einsatz als Jugendobmann und Regattabegleiter und 420er -Einkäufer und Ausfahrt-Organisator und einiges mehr.

Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seinem Studium in Salzburg und hoffen, dass er das Wasser vermisst und irgendwann wieder zurück kommt.

Wir gratulieren seiner Nachfolgerin Tabea Hanft und wünschen ihr viel Erfolg und Spaß in diesem Ehrenamt.



Simulierter Saisonauftakt 2022

Nach 2 Jahren Corona-Pause war es nun endlich wieder möglich...das Kentertraining in der Schwimmhalle. Nach Reservierung der Schwimmhalle bereits Anfang Oktober blieben die Wintermonate durch die regelmäßigen Änderungen der Regeln spannend:

- OP- oder FFP2-Masken,
 - 3G, 2G oder 2G+,
 - Schnell- oder PCR Test
 - und dann die Kontaktbeschränkungen...
- So entschieden wir, die Teilnehmer auf zwei Durchgänge aufzuteilen. Dadurch wurden die Gruppen im Schwimmbad kleiner und an Land war Zeit für....

...Seemanns-Knoten (Wie macht man eigentlich einen Palstek mit nur einer Hand? ...und warum?)

...und für den Segel-Simulator, den wir vom DODV borgen durften. Der ist super für die ersten Handgriffe. Der Trainer kann daneben stehen, alles Schritt für Schritt zeigen und korrigieren. Erst mal ohne Segel, dann mit Wackeln und final dann sogar mit automatischer Drehbewegung durch die Pinne.

Leider haben es nicht alle Kinder an diesem Sonntag in den Simulator geschafft. Daher haben wir gleich am folgenden Samstag den DODV Simulator für eine weitere Trainingseinheit aufgebaut. So war ausreichend Trainings-Zeit für alle Teilnehmer verfügbar ...

...und diese Zeit hatten die Kinder, denn der Andrang dann doch nicht so groß.



Der Opti-Segel-Simulator wurde von der Deutschen Optimisten Klassenvereinigung geliehen. Er kann kippen und dreht sich, wenn man die Pinne bewegt.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen zum Training 2022 und ungetrübtes Interesse am Segelsport.

Danke auch an den DODV für den Simulator. Gerne borgen wir ihn wieder...

Danke auch die zahlreichen Helfer im Wasser und an Land. Ohne Euch wäre dieser Auftakt nicht möglich gewesen.

Gunnar



Gleich am ersten Tag ist bei viel Wind ein Mast gebrochen.

Segeltour zu Himmelfahrt 2022

„Mast- & Schotbruch, Teil 1“

Donnerstag, 26. Mai 2022

Um 06:00 Uhr klingelt mein Wecker. Früh aufstehen, denn es geht auf Segeltour und wir wollen um 12:00 Uhr an der Schlei sein.

Es weht ordentlich aus Süd-Ost. Daher setzen wir nicht, wie geplant, in Borgwedel ein und vermeiden die Überfahrt der Großen Breite... sondern in Missunde an einer öffentlichen Slip. Aber die Robinson-Liegeplätze sind dort begrenzt. Nebenan ist ein kleiner Steg eines Segelvereins, an dem eine Herrentags-Truppe mit ihrem Motorboot liegt. Wir wollen nur kurz zum Beladen anlegen und paddeln mit gelösten

Schoten an den Steg. Natürlich wusste die Motorboot-Fahrer genau, wie das geht:

„Ihr segelt ja ganz falsch, so geht da nicht!“

„Wir paddeln.“

„So geht das nicht, ihr macht das falsch!“

...Wir gehen doch lieber an die Kaimauer...

Beim Ablegen ohne Schwert haben wir dann fast doch noch einen Crash gebaut.

Der Wind drückt uns Richtung Lindanus und zieht die Tour auseinander. Plötzlich kommt ein Anruf: „Mastbruch bei Adele auf „Wilde13“. Aaron auf „TOM SA-

WYER“ ist in der Nähe und kann unterstützen.

„JIM KNOPF“ und „VALENTINES“ fahren weiter bis zum Rastplatz Lindaunis. John ist mit dem Auto noch in der Nähe. Er kommt auf Bitten vorbei, holt den Mast von „JIM KNOPF“ und fährt mit Jan zu „WILDE 13“.

„WILDE 13“ und „TOM SAWYER“ kommen nach ... und bringen das Zelt und die Nudeln mit.

Der Abend ist gerettet.

Freitag, 27. Mai 2022

Um 06:00 Uhr klingelt der Wecker, denn Gunnar hat ihn nicht ausgestellt.

Um 07:00 Uhr kommt der Gärtner mit seinem Traktor und wirft die Motorsense an...

Wo man schon wach ist, kann man ja auch aufstehen und versuchen, den gebrochenen Mast zu reparieren. Bestimmt hat der Gärtner Werkzeug. Als Antwort kommt aber: „Sie dürfen hier nicht zelten und müssen hier weg!“ Er will die Polizei rufen und ich bitte ihn, dann auch gleich die DGzRS zu verständigen, denn heute ist noch mehr Wind als gestern.

Der Mast von „WILDE 13“ war lang genug und wir konnten ihn einfach absägen. Mit Jans Werkzeug konnten wir dann die Klampen versetzen.

Nachmittags war dann Action-Segeln. Das Ergebnis war dann ein zweiter Mastbruch, diesmal bei „Valentines“.

Vielen Dank an John, der uns zum 2. Mal aus der Patsche half und uns den Mast von „HUCK FINN“ von der Alster brachte.

Samstag, 28. Mai 2022

Wir segeln heute bis auf die Landzunge hinter Kappeln.

Mittagspause machen wir auf der Hafepromenade in Kappeln.

Mein schönster Tag

(von Emma aus Kappeln)

Heute bin ich mit meiner Mama am Hafen lang gegangen. Da waren ganz viele kleine Segelschiffe mit braunen Segeln. Nur Kinder sind damit gefahren. Die haben da Pause gemacht. Und Brote geschmiert. Das war aufregend. Ich konnte gar nicht mein Eis weiter essen. Ich durfte sogar in einem Boot sitzen. Und das Steuer festhalten. Das heißt „Pinne“. Ich wollte soo gerne dabei sein! Für immer! Aber Mama will weiter. Das war toll!

Sonntag, 29. Mai 2022

Der Wind hat auf West gedreht.

10:00 Uhr: Ich sende den Abholer-Eltern die Nachricht: „Abholen in Schleimünde“

Wir legen ab und lernen das Natur-Phänomen „Seewind“ kennen.

Dazu lehrt das SBF Buch: „Die tägliche Sonneneinstrahlung auf Land und Wasser verursacht ein rein lokales Windsystem. Sie beruhen darauf, dass sich Land viel schneller erwärmt als Wasser, aber auch viele schneller wieder auskühlt. So bildet sich unter der Sonneneinstrahlung über Land ein kleines Tief, das durch einströmende kühle Meeresluft aufgefüllt wird. Es entsteht Seewind. Er weht von See auf's Land und erreicht am frühen Nachmittag seine größte Stärke.

11:00 Uhr: Wird also nichts mit Abholen in Schleimünde. Ich sende den Abholer-Eltern eine Planänderung: „Abholen in Kopperby“

Nun ist der Wind ganz weg, wir paddeln, und paddeln und paddeln.

13:00 Uhr: Ich sende den Abholer-Eltern die Nachricht: „Es dauert länger“

Gunnar



Abfahrt am Bolmen mit sechs Robinsons.

Sommerfahrt 2022

*Logbuch der Robinson-Sommerfahrt 2022
„Mast- und Schotbruch Teil 2“*

...was vorher geschah...

In diesem Jahr haben wir vor der Tour neben Einkauf, Fährbuchungen und dem „normalen“ Orga-Kram noch:

- Förderanträge gestellt und bewilligt bekommen
- Neue Masten (wegen Bruch zu Himmelfahrt) bestellt und verbaut
- Neue Segel bestellt und gekauft
- Eine neue Jurte gekauft und neue Seitenstangen gebaut
- Einen neuen Trailer gekauft, zugelassen und für die Robinsons angepasst

- Einen 6. Robinson dazu geborgt

Mittwoch, 6. Juli 2022

Hallo, also heute hatten wir zweifellos einen anstrengenden Tag. Aber dann trafen wir uns um 17:30 Uhr an der Halle und die Sommerfahrt ging los. Gunnar saß in diesem einen Raum da und hat Namen falsch geschrieben (Conrad K. mit C) und Corona Tests verteilt. Zum Abendbrot gab es ein Buffett. Das Highlight waren Pudding-Blätterteig-Teile von Tabea, von denen die Hälfte übrig blieb. Als letztes kam Adele so um 19:30 Uhr. Dann mussten ihr noch die Haare rasiert werden und weil das aber kleine Zwölfjährige machten, dauerte das sehr lange. Gegen 20:30 fuhren wir los zur

Fähre. Adele sah aus, als wären wir mit dem Rasieren nicht fertig geworden, und Jan und ich hörten auf voller Lautstärke „Sch**** baut sich nicht von alleine“.

Auf Jans Auto waren 8 Leute gebucht. Deshalb saßen da ein paar Kinder auf dem Bootsanhänger, als wir in Travemünde durch die Schranke fuhren... hat aber niemanden interessiert. Dann auf der Fähre der Schock: sie ist ganz neu! Keine Lobby mehr! Alles in weiß gehalten und als hätte jemand IKEA ausgeraubt! Wir aßen also ein zweites Abendbrot in der „Look-out-Lounge“ mit super Ausblick und dann ab in´s Bett. Tabea, Konrad mit K, Flosse und ich hatten den Luxus einer Außenkabine mit Meerblick. Rhea

...und was sonst noch geschah: Alex hat leider C... und kann nicht mitfahren, möchte aber unbedingt nachkommen

Donnerstag, 7. Juli 2022

Um 07:30 kam unsere Fähre in Trelleborg an. Um von der Fähre zu kommen, mussten wir Jans Auto anschieben, damit es ansprang. Wir fuhren ca. 3 Stunden zu unserem Rastplatz, wo Jan sich freute, dass wir zu McDonald´s gehen. Aber wir fuhren dran vorbei und frühstücken dort mit Käse, Rambo, Marmelade oder Nusskati. Danach gab es noch Daim und die Fahrt ging weiter nach Bolmen. Dort machten wir die Boote startklar, aßen ein Eis und fuhren auf die Pinsel-Insel. Am Abend gab es Nudelsalat und ich fror wie ein Elefant in der Antarktis. Flosse und Konrad gingen direkt nach dem Essen schlafen. An diesem Tag hatte sich Line den Kopf an einer Baumspitze gestoßen und es hatte zwischendurch auch geregnet.

Emma

...und was sonst noch geschah: Der Skoda ist defekt und muss zur Reparatur in die

Werkstatt (aber 16:30 macht die Werkstatt zu)

Die Jurte ist neu und anders, die Stangen sind neu und die geplante Befestigung mit Augenschrauben passte trotz Probe in Hamburg nicht zu 100%... schwierig, wenn man schon auf einer Insel ist...

Vielen Dank an Niels für die Transferfahrten zwischen Badestelle und Campingplatz
Vielen Dank an die Urlauber an der Badestelle für das Borgen von Feile und Säge

Freitag, 8. Juli 2022

An diesem Morgen hatte keiner so wirklich Lust, auf zu stehen. Um 10:00 Uhr gab es Frühstück.

Wir sind dann doch noch nach Raet gegangen.

...und was sonst noch geschah: Hat man den Spaten vergessen, muss man einen borgen... bei einem Abstecher zum Campingplatz

Baderegeln #9: „Springe nicht in unbekannte Gewässer“ gilt auch, wenn die Badeinsel vor Raet „nur“ verlegt wurde

Borgt man sich Säge und Feile, muss man diese auch wieder abgeben

Samstag, 9. Juli 2022

Hallo, liebes Logbuch, eigentlich habe ich keine Lust zu schreiben. Aber Gunnar zwingt mich, ich Arme! Wir sind an diesem Tag von Raet nach Tannaker gesegelt, wo wir 2km in Gummistiefeln zu einer geschlossenen Tanke gelaufen sind. Das hat Spaß gemacht. Spürt man die Ironie? Ja! Also weiter, auf Danö gibt es noch immer Mücken wie die Pest und wir schlafen auf dem Wasser. Gunnar hatte eine Eingebung und wollte die Inhaltsangabe vom Pesto als Gute – Nacht – Geschichte vorlesen. Außerdem hat Hannah probiert, Jan das Wort „Brigitte“ beizubringen. Adele hat mit

Französisch-Skills angegeben und Rhea hat auf Arabisch gesagt, dass sie kein Arabisch spricht. (Ich weiß nicht ob ich das glauben soll). Toller Tag. Bla Bla Blub. Tschau. Lale

Sonntag, 10. Juli 2022

Heute war eine sehr coole Nacht. Wir schliefen auf den Booten und ich bei Jan. Der, wie sonst auch, wie verrückt schnarchte. Sonst waren im Boot noch Hannah und Philippa. Wir verließen als letztes Boot das Land und hörten zum Einschlafen Pippi Langstrumpf. Als ich aufwachte, sah ich, dass Philippa und Hannah gerade in Gunnars Boot umstiegen. Also musste Jan alleine zurück paddeln, was er aber nicht tat. Er stieg aus und watete ohne sein Boot an Land. Später zogen Aaron und seine Crew Jans Boot wieder an Land. Toni

Nach dem Frühstück wurde mir und Antonia langweilig und wir beschlossen, dass wir gemeinsam mit Caroline und Josephine, die angrenzende Insel zu erkunden. Das Schwierige war nur, auf die Insel zu kommen. Hannah

Es war eine Art Steinwall, der hinüber führte. Doch wenn man von weitem darauf schaute, gab es Lücken. Also ungefähr so (nnnnnn nnnnn nnnn). Also Steine, Wasser, Steine, Wasser, Steine, Insel. Doch als wir es näher betrachteten, sahen wir, dass diese Lücken keine Lücken waren, sondern Wasser. Kurz unter der Wasseroberfläche waren Steine. Also konnten wir über die glitschigen Steine gehen. Doch als wir zur 3. Lücke kamen, sahen wir, dass dort die Steine nicht so nah aneinander waren. Also ging Hannah voran und dann Caroline, dann ich und dann Josephine. Wir bildeten eine Art Kette und kamen so einigermäßen auf die Insel. Doch

Hannah wollte einen besseren Rückweg finden. Toni

...nach diesem großen Abenteuer sind wir nach Bolmsö Nord weiter gesegelt

Montag, 11. Juli 2022

Wir bleiben auf Bolmsö Nord, baden, spielen Pyramiden kriegen, , kneten 2kg Stockbrot-Teig und backen ...Pizza!

Den Großmast von „Tom Sawyer“ haben wir wegen eines Risses um 10cm gekürzt

Die Jugendtour fährt nach Hagelholmen, morgen treffen wir uns in der „Südsee“.

Der Skoda könnte morgen fertig sein, aber wie abholen? Wir sind auf dem Wasser und Alexander ist noch positiv. Donnerstag hat die Werkstatt zu und Freitag ist für Aaron die Fähre zurück gebucht.

Dienstag, 12. Juli 2022

Wir segeln 14:30 Uhr los. Wasser holen, Müll abgeben und Mittag essen an der Fähre Bolmsö.

in der „Südsee“ treffen wir die Jugend wieder, sie bleibt aber separat auf einer Nachbarinsel.

Der Skoda ist fertig, aber Alex ist noch positiv. Für die nächsten Tage ist starker Wind angesagt und wir können die „Südsee“ nicht verlassen.

Erst mal Zecken pflücken bei den Kindern...

Mittwoch, 13. Juli 2022

Eigentlich ist Campingverbot auf allen Nachbarinseln... so haben wir die Jugend morgens um 07:00 Uhr abgeholt, um keinen Ärger mit dem Vogelwart zu bekommen.

Wir bleiben in der „Südsee“ und wettern ab.

Alex ist nur noch leicht positiv, morgen



Am Lagerfeuer beim Essen kochen. Im Hintergrund die Jurte

wird er vorbei gebracht. Der Wind flaut etwas ab und wir wollen uns morgen zur Pinsel-Insel segeln.

Donnerstag, 14. Juli 2022

Heute war ein sehr doller Wind (20 Knoten). Unser Boot, also die „Wilde 13“, ist fast gekentert, hätte Lippi das Groß nicht aufgemacht! Dann hatte Lippi diesen Block von der Großschot in der Hand. Also mussten wir ohne Groß weiter segeln. Toni musste die Augen schließen, denn das Wasser spritzte so sehr. Unser Boot und Aarons Boot haben ein Päckchen gebildet. Als Jan dazu kommen wollte, verhedderte sich Jans Fahnenleine an unserem Besanmast. Beide Boote drehten sich im Kreis. Während wir uns im Kreis drehten, schrie Jan nach Joschis Messer. Als Jan das Messer hatte, stellte er sich auf die Kante von

„Valentines“ und versuchte, die Leine abzuschneiden. Dabei trieben die Boote auseinander. Jan fiel dabei in's Wasser. Lippi und Toni schrien dabei nach Jan. Jan kam zum Glück schnell in's Boot zurück, zwar laut fluchend, aber er kam zurück.

Während der Weiterfahrt entdeckten wir eine Kröte im Schwertkasten. Toni krabbelte eine Spinne in's Bein. Aber nicht eine gewöhnliche Spinne. Eine richtig fette Spinne. Als Hannah Jan anrief, ging er ran, passte nicht auf und bekam den Baum vom Segel volle Kanne gegen die Nase.

...und was sonst noch geschah: Wir brechen die Fahrt zur Pinsel-Insel wegen des Wetters ab und fahren zurück zur Südsee.

Anruf bei Alex mit neuen Koordinaten zur Anfahrt und der Bitte, die Reparatur des Skoda zu bezahlen und den Schlüssel mit-

zubringen. Neuer Treffpunkt ist nun der Yachthafen gegenüber der „Südsee“.

...und nachmittags dann mit Jans Nase zur Notaufnahme und den Skoda abholen

Freitag, 15. Juli 2022

...für die einen war es abwettern in der „Südsee“... also spielen, naschen und baden

Für die anderen ein Quiz:

Was soll Christine einkaufen?

Wo stellen wir die Autos und den Trailer ab?

Wer hat einen Schlüssel für die Schranke?

Kann man mit einem Robinson im Hafen kentern?

Samstag, 16. Juli 2022

Wir segeln Raumschotkurs nach Pinsel-Insel und sind 18:00 da. Bei Ankunft wird Henrik vom Besanbaum auf die Nase getroffen.

Wir fahren also wieder mal nach Ljungby zur Notaufnahme... Gemütlich lassen wir dann den Tag bei McDonald's ausklingen. Gegen Mitternacht segeln wir zurück zur Pinsel-Insel, wo wir 02:00Uhr in's Bett fallen.

Sonntag 17. Juli 2022

Heute haben wir lange geschlafen. Nach dem Frühstück sind wir mit „Tom Sawyer“ baden gefahren.

Genau da kam ein Schwede mit seiner Motorjacht und machte einfach an unserer Anlegestelle am Steg fest. Dabei wollten wir doch alleine sein. Wir haben laut Musik

angemacht und auf dem Steg getanzt. Aber sie sind nicht weg gefahren. Es sind sogar noch mehr Motorboote gekommen. Die hatten sogar eine Disco-Kugel dabei. Und eine Seifenblasen-Maschine. Und gute Musik hatten sie auch. Wir haben den ganzen Abend mit ihnen auf dem Steg getanzt und durften sogar auf einem Motorboot sitzen. Dann gab es Abendessen. Am nächsten Tag sind die Schweden gefahren. Das war schade.

Montag, 18. Juli 2022

Es existieren keinerlei Aufzeichnungen zu diesem Tag... also muss er entspannt gewesen sein...

Dienstag, 19. Juli 2022

Rückfahrt zum Campingplatz. Boote und Gepäck verladen für die Rückfahrt am Mittwoch.

Wir fahren auch wieder mal nach Ljungby. Ersatzteile und Kartoffeln kaufen... und zur Notaufnahme... Diesmal ist es ein tiefer Schnitt in den Finger

Mittwoch, 20. Juli 2022

Wir stehen noch vor Sonnenaufgang auf, bauen das Zelt ab und fahren nach Trelleborg. Auf der Fähre gibt es leider kein Büfett mehr, sondern „nur noch“ ein 3 Gänge Menü. Dafür kann man Piraten auf der Fähre ärgern...

Vielen Dank an alle Sponsoren und Eltern für die Unterstützung!



Die Crew beim Navigieren auf der Elbe

Die Affenfelsenreise

Montag, 19.09. Wedel → Stade

„Wir nehmen die S-Bahn und treffen uns dann um 09:00 Uhr in Wedel,“ hatte Delphine gesagt.

„Seid bitte alle pünktlich, wegen der Tide“, hatte Delphine gesagt.

Nach ein bisschen Stress, Johannes Gepäcktaxi, Henrikes Tatendrang und dem ersten Anruf bei Jiri (um 10:19 Uhr, um herauszufinden, wo das „Tuthorn“ ist), sind wir tatsächlich ganz pünktlich losgefahren.

Das gemütliche Herausfahren aus dem Hafen, hat Delphine supi gemeistert, draußen war dann etwas mehr Wind, als wir erwartet hatten, was aber gut war.

Delphine: „das muss noch höher! Doch! Zieh mal da an dem grün/weißen.“

Rhea: „das grün/weiße ist aber das Reff.“

Delphine: „nein, zieh mal.“

Rhea: „das war aber eben das Reff, als ich da dran gezogen hab!“

Henrike: „So, nach dem Stress erstmal ein Corny.“

Delphine: „oh das riecht so nach Banane.“

Rhea: „ich finde, es riecht nach Diesel...“

Delphine: „also mit sechs Leuten ist das Boot jetzt aber ganz schön voll. Ideal wären eher so vier oder drei. Von hier aus sieht das Boot aus wie ein Affenfelsen, so wie ihr da alle zusammenhockt.“

Henrike: „Hä? Wo kommt das ganze Wasser hier drin denn plötzlich her?“

Tabea: „WAS?! WO?!“

Henrike: „Ach, die Flaschen haben wir ja vorhin ausgepackt.“

Tabea: „Achso, puh.“



Die Crew beim Navigieren in der Stadt

Rhea: „Hmmm, irgendwie riecht es immernoch nach Diesel.“

Delphine: „Oh, hehe, ja der Kanister ist ja auch auf.2“

Tabea: „Ja aber KENNT ihr das nicht, wenn Bananen so nach Diesel riechen?!“

Wir kreuzen von Wedel nach Stade und reffen irgendwann das Groß. Dann die Segel weg und wir motoren durch den Schlingel (oder so). Delphine ist ganz nervös und kennt nur Vollgas und Schnecken tempo. Wir müssen unter drei Brücken durch. Tabea ruft an.

Brückenwärter: „ich hab euch garnicht hupen hören.“

Tabea: „wir haben auch nicht gehupt. Da stand auf Anfrage.“

Sie legt auf und wir werden von hinten von einer Barkasse angehupt.

Bis auf den Fakt, dass wir fast im Schlick stecken blieben, kamen wir ohne weitere Zwischenfälle im Stadthafen an. Erstmal Mittagessen, wobei wir das Besteck vermischen.

Dann Verdauungsschläfchen. Dann geht

die ganze Familie in die große Stadt, zum Sighteseeing.

Wir schauen uns die Altstadt an und spielen Klassenfahrt:

Wer ein historisches Gebäude sieht rennt vorbei bis zur Infotafel und hält dann den Anderen einen improvisierten Kurzvortrag.

Nach einem Eis geht es zurück zum Schiff zum Essen kochen. Henrike kämpft mit dem Kocher, doch am Ende schafft sie es. Das Besteck findet sich an. Die vermeintliche Gurke entpuppt sich als Zatscheneini (Zucchini). Zu meinem Leidwesen sind in einer der Packungen Chillinudeln.

Tja, Pech. Dann der obligatorische Spieleabend. Wir spielen Codenames, essen Schoki und Haferkekse. Ich sage „Schnitt 2“ als Rätsel.

Tabea: „Jaa, ihr kennt doch alle den SchnittLOCH.“

Ich habe übrigens meinen Schlafsack vergessen und heute meine Hose zerissen.

Ich verlese das Logbuch.

Delphine: „Du könntest noch schreiben, dass ich gerade geschlafen habe und voll auf meinen Ärmel gesabbert habe.“ (Sie trägt übrigens Lorenz Jacke (keine Ursache Delphine)).

Wir schwelgen in Erinnerung an vergangene Fahrten. Morgen wollen wir um 08:00 Uhr aufstehen.

Henrike ist die Heldin und bietet an, ihren Schlafsack mit mir zu teilen.

Aus dem Kontext gerissenes Zitat des Tages: Philipp: „Ich will dich vergewaltigen, hast du bock?“

Dienstag, Stade → Glücksstadt

Der Wecker klingelt pünktlich um 08:00 Uhr. Er wird ausgeschaltet.

Keiner regt sich.

So um halb neun schaltet Johannes das Radio an, aus, an:

„...wurde in der nacht ein 23 Jähriger erschossen, zwei weitere Menschen schwer verletzt...“

Delphine: „Vielleicht war das drüben, bei dem Restaurant, was wir gestern gehört haben.“

Tabea: „Nein, Johannes hat irgendeinen Sender angemacht, als ob da drüben einfach jemand erschossen wurde, das passiert nicht einfach so.“

Wir hatten am Abend vorher gehört, wie sich beim Restaurant am anderen Ende des Hafens Leute angeschrien haben. Ein paar laute Geräusche und dann fuhr ein Polizeiauto und Krankenwagen vor.

Tabea gibt bei google „Stade“ ein und der erste Treffer ist ein Bericht über eine Schiesserei in genau diesem Restaurant. Wir sind sprachlos. Sowsas kann doch nicht einfach direkt vor unseren Augen passieren! Und 23 sind wir ja auch bald, der ist viel zu jung um zu sterben.

Ich hole Brötchen und wir frühstücken, während wir aus dem Schlingel (oder so) wieder rausmotoren.

Brötchen sind ganz schön teuer.

Diesmal haben wir auch für den Brückenwärter getutet. Draußen setzten wir Genua und Groß und dümpeln erstmal eine halbe Stunde im Fahrwasser rum. Als etwas Wind aufkommt macht Tabea uns die versprochene, epische Wikingermusik an und für die nächste halbe Stunde schweigen wir

andächtig, nur ab und zu: „Klar zu Wende“ - „Klar“ - „Re“.

Irgendwie kommen wir gegenüber von Pagensand so einer Fabrik zu nahe, denn die Alarmsirenen gehen an. Wir wenden lieber nochmal.

Schwuppdiwupp sind wir in Glücksstadt. Delphine muss das Anlegemanöver fahren und ist zu recht nervös angesichts der ganzen Verantwortung, die auf ihren Schultern lastet.

Beim dritten Ansatz gelingt es, nichts ist kaputt gegangen. Ein Fender ist nicht richtig fest und muss geangelt werden. Und nach dem ganzen Stress brauchen wir erst einmal eine Couläa.

Die muss aber erstmal eingekauft werden. Auf dem Hinweg bezahlen wir das Hafengeld, auf dem Rückweg spielen Philipp und ich eine Speedrunde Vier-gewinnt vor einem Cafe.

Als die verantwortungsbewussten Erwachsenen, die wir sind, legen wir ca. 30 € in Schoki, Keksen und Couläa an. Zurück auf dem Schiff kommt Hunger auf und wir müssen die wichtigen Fragen des Lebens klären: „aber wenn wir jetzt um 18.00 Uhr Brot und Kekse essen, haben wir dann nachher noch Hunger auf Reis und müssen wir dann morgen nochmal Brot einkaufen?“

Philipp erzählt von seiner BODENSTÄNDIGEN Arbeit bei der BODENSTÄNDIGEN, christlichen Jugend Dresden und Henrike schlackern die Ohren vor lachen.

Morgen soll eh kein Wind sein. Vielleicht bleiben wir hier und duschen und seen sight.

Der Hafenmeister kommt vorbei und will Geld, aber wir haben ja schon für eine Nacht gezahlt. Er ist so verblüfft, dass er

uns die zweite Übernachtung schenkt. Überhaupt ist er sehr redselig, aber halt nett. Er rät uns auch den Sonnenuntergang vom Sperrwerk aus zu genießen. Wir sitzen aber bloß auf dem Steg um den Selbigen zu sehen. Dann ist es kalt und wir sitzen wieder im Boot und spielen. Es ist endgültig entschieden, zum Abendbrot gibt es Snacks.

Philipp sitzt in der Vorpik: „Das Brett hier drüben ist übrigens kaputt.“

Henrike: „Aber da schlafen wir drauf.“

Tabea: „Ach, wenn ihr da beide liegt, verteilt sich das Gewicht und dann ist es wieder gerade.“

Aus dem Kontext gerissenes Zitat den Tages: Rhea: „Luca hatte bock, ich auch und jetzt sind wir zu acht (Zusammenfassung des Fickefuchs).

Mittwoch, 21.09. Glücksstadt

Heute machen wir ´nen Faulen. Man muss ja auch mal auf die Tide scheißen und aus-schlafen. Es gibt Brot und ich weiß wann wir gefrühstückt haben, weil nämlich das Sperrwerk offen war und deshalb der Weg zum Klo abgeschnitten. Das war von ca. 11. - 12.30 Uhr. Dann konnte ich endlich duschen gehen.

Henrike begleitete mich auf dem Weg dorthin und wir begegnen wieder dem Hafenmeister. Er steht vor seiner Tür und wartet bis wir bei ihm ankommen: „Guten Morgen“ - „Guten Morgen“ - „Ihr müsst ja noch bezahlen!“ - „Hä?“ - „Ein Euro zum Duschen. Ihr seht so aus als ob ihr duschen wollt. Wollt ihr duschen? Da braucht ihr ein Euro!“ - „ja wollen wir und ja wissen wir.“ - „Ah, äh, naja du bist ja ganz rot im Gesicht, hast du da nen Sonnenbrand?“ - „...Ja...“ - „Ah, hmm, ich mach euch mal die Tür auf, dann müsst ihr nicht den Code

eingeben.“ Und er geht vor und schließt mit dem Schlüssel die Tür auf. Ulkiger Typ, zum Glück kommt er nicht mit unter die Dusche. Wir machen wieder einen Stadtspaziergang. Erst zum Edeka Couläa kaufen, dann zum Markt, wo aber kein Markt ist, weil Mittwoch ist.

Hunger kommt auf und kurz entschlossen kaufen wir „Berlin Döner“. Danach erkunden wir stichprobenartig die vom Marktplatz nach außen verlaufenden Radialstraße, indem wir sie mit unserem angewachsenen Gehäppern anmutig abschreiten. In Form einer Polognese.

Ein Auto fährt vorbei und ein Mann ruft aus dem Fenster. „Der Zug, der Zug, der Zug hat keine Bremse.“ Wir besuchen den lokalen Kick und finden einen Nachplapperpappagei („Moin, na?“).

Dann haben wir auch schon wieder genug von Glücksstadt gesehen. Stade war irgendwie schöner.

Also zurück zum Edeka und den Rest einkaufen.

Zum Abendbrot gibt's Reis mit Curry von Tabea, im Schweiß ihres Angesichts gekocht. Der Herd hat schon wieder gemuckt. Sobald es dunkel ist, ziehen wir wieder in den miefenden Schiffsrumpf und stoßen uns am laufenden Band die Köpfe. Das Pipikommando braucht immer ganz schön lange, weil die Klos sich gegenüber liegen und nicht nebeneinander und dann kann man sich gleich noch besser unterhalten.

Johannes: „Ich identifiziere dich als einen Penis.“

Tabea: „och man, ich hab irgendwie bock auf Erdnüsse, aber ich mag gar keine Erdnüsse.“

Rhea: „Doch!“



Die Crew beim Navigieren in der Stadt

Tabea: „Nein ich mag keine Erdnüsse.“

Rhea: „Aber Erdnussbutter oder was?!“

Tabea: „Ne mag ich nicht.“

Rhea: „Hä?! Aber Erdnussbutterkekse?!“

Tabea: „Nein.“

Kurzes Schweigen.

Rhea: „Ach ja stimmt du magst ja keine Erdnüsse!“

Tabea: „Weißt du, Humor ist nicht für alle...gleich. Und auch nicht für alle...da.“

Streicht Johannes aufmunternd über den Arm.

Tabea: „Baliakum“ (Basilikum).

Delphine: „Ich hab eindeutig zu viele Süßigkeiten gegessen, ich hatte ganz beschlagene Zähne.“

Tabea: „Belegt?“

Delphine: „Ja genau das.“

Tabea: „Da stellt sich mir die Frage: Auf welche Weise beschlagen? Fensterscheibe oder Hufeisen?“

Aus dem Kontext gerissenes Zitat des Tages: Philipp: „Glücksstadt ist eine polybrutale Radialstadt.“

Donnerstag, 22.09. Glücksstadt – Stade

Dieser Eintrag ist bedauerlicherweise nicht im Logbuch aufzufinden. Irgendwie sind wir aber wieder von Glücksstadt nach Stade gelangt. Ich erinnere mich vage, dass morgens, als wir aufbrachen, die Elbe spiegelglatt und von einer leichten Nebelschicht überzogen war, welche mit der aufgehenden Sonne zuzunehmen schien. Ich weiß noch wie wir etwas besorgt diskutierten, ob es eine Eigenschaft von Nebel sei bei Sonnenaufgang zuzunehmen bzw. ab wann er wohl wieder abnehmen würde, wir hatten nämlich mit einigen Fähren und Containerschiffen zu rechnen.

Glücklicherweise lichtete sich der Nebel allerdings bald, der Wind frischte etwas auf und die Fahrt verlief ruhig. Wir tauschten fleißig an der Pinne durch und hielten diesmal einen angemessenen Abstand von dem Kraftwerk, um ja nicht wieder einen Alarm auszulösen...(Nachtrag Delphine)

Freitag, 24.09. Stade - Wedel

Endlich konnten wir lange schlafen. Der Hafen in Stade fällt nämlich teilweise trocken, und wir planteten erst um 12 los zu fahren.

Philipp ist als erster Aufgestanden um Brötchen zu holen, das war so gegen 9 Uhr. Wir anderen standen auf, als ein Polizist der Spurensicherung an unserem Boot stand. Philipp hatte ihm nämlich auf dem Weg zum Bäcker gesagt, dass wir in der Nacht von Montag auf Dienstag auch im Stader Hafen gelegen haben. Nachdem wir lange hin und her überleget hatten, ob unsere Aussagen wichtig sein könnten, hatten wir abgesprochen, dass wir uns bei der Polizei melden, wenn am Hafen immer noch Polizisten herum laufen. Der Polizist ließ sich eine Telefonnummer geben und benachrichtigte die Ermittler.

Die riefen auch gleich an. Ob wir auf die

Wache kommen können, wurden wir gefragt. Wir fanden, dass wir das nicht können, denn wir wollten schließlich mit Auflaufendem Wasser um 12 aus dem Hafen. Ansonsten würden wir an dem Tag kaum noch nach Wedel kommen. Ob die Polizei zu uns aufs Boot kommen könnte, fragten wir deshalb zurück. Daraufhin erkundigte sich die Polizei ob wir zwei Räume auf Dornröschen hätten. So groß ist Dornröschen aber leider nicht, schließlich zählt die Spitze nicht als Raum. Nach kurzem Überlegen rief die Polizei zurück, mit dem Angebot uns umgehend abzuholen, zur Wache zu fahren und wieder zum Boot zu bringen. Das Angebot nahmen wir an. Allerdings schafften wir es nicht uns auch umgehend fertig zu machen, deswegen mussten wir ungebürstet und in Schlafanzug zum Parkplatz laufen. Auf dem Parkplatz warteten zwei Polizisten in Zivil mit zwei VW Polos auf uns. In ein Mädchen und ein Jungen Auto aufgeteilt, wurden wir von ihnen zur Wache gefahren. Dort wurden wir alle parallel getrennt voneinander vernommen. (Die Polizisten waren freundlich aber auch bisschen chaotisch. Delphines Vernehmerin entschuldigte sich zunächst für den Gras Geruch in Ihrem Büro. Delphine hätte das gerne gerochen, hatte aber leider schnupfen. Ich (Henrike) wurde in dem Raum neben Delphine vernommen. Dort war aber leider kein Drucker, deswegen musste der junge Polizist ständig in den neben Raum laufen. Dabei passierte ihm unter anderem, dass er Delphine mein Vernehmungsprotokoll vorlegte. „Huch, Entschuldigung, heute gehe ich auch nur in falsche Büros“ sagte er dazu.) Nach den Vernehmungen wurden wir jeweils von unseren Vernehmern in einen Warteraum im Empfangsbereich der Wache gebracht und als wir vollständig waren, wieder zurück zum Hafen gefahren.

Rhea ist in der Zwischenzeit schon nach Hause aufgebrochen. Sie hatte einen Termin mit ihrer Familie und konnte deswegen nicht mit zur Vernehmung. Zum Glück hatte sie aber schon ein wenig aufgeräumt, sodass wir es vielleicht sogar geschafft hätten, um 12 auszulaufen. Es war aber immer noch nicht genügend Wasser im Hafen, denn wir hatten Angst vor dem Schlickberg in der Mitte der Einfahrt. Aus diesem Grund setzten wir erst einmal das unterbrochene Frühstück fort. Um 13 Uhr trauten wir uns dann aus dem Hafen über den Schlick Berg. Nun mussten wir nur noch die drei Brücken der Schwinge passieren und zurück nach Wedel kreuzen. An der ersten Brücke mussten wir tuten. Die anderen beiden Brücken waren offen. Auch der Rest der Fahrt gestaltete sich unkompliziert.

In Wedel angekommen mussten wir mit letzter Kraft aufräumen und putzen. Nun standen wir vor einem riesigen Gepäckberg den wir irgendwie zum Wedeler Bahnhof transportieren mussten. Wir hatten schon die ganze Fahrt über gehofft, dass wir in Wedel auf Tjark und sein Auto treffen würden. Wir hatten so sehr gehofft, dass wir Tjark und sein Auto in Wedel schon als Tatsache angesehen hatten. Wir wurden allerdings enttäuscht, denn Tjark steckte an der Alster im Stau. Nur Jakob und Lorenz waren in Wedel, aber mit den beiden autolosen konnten wir natürlich nichts anfangen. Zum Glück rettete uns Susanne, die zufällig auch im Hafen war. Sie fuhr Delphine, Philipp und mich zum Bahnhof. Für Tabea kam die Rettung allerdings zu spät, sie hatte sich nach der Enttäuschung bereits entschieden mit Lorenz und Jakob auf Dornröschen zu schlafen.

(Nachtrag Henrike)

In 280 Minuten um die Welt

Auch in diesem Jahr ging's für unsere Segler auf große Reise um die Welt. Am Nordpol schrieb jedes Team eine Flaschenpost, die wir glücklicherweise gefunden haben.

Green Davel

Nach dem anlanden, was durch das Packeis sehr erschwert wurde, verließ die ganze Mannschaft das Schiff. Nach kurzer Zeit tauchte aus dem Nichts ein furchteinflößender Eisbär auf. Dieser schwenkte freudig ein menschliches Bein im Maul. Aber wer hat jetzt ein Bein weniger? Diese Frage beantwortete sich schnell.

Es ertönte ein gellender Schrei: "Könnt ihr mich abholen? Mit einem Bein kann man schlecht durch den Schnee springen" sagte Juna. Wir brachten sie schnell an Bord, entriessen dem Eisbären das Bein und nähten es wieder dran und gingen früh schlafen.

Huck Finn

Expedition zum Nordpol. Dies sind unsere letzten Worte, unsere Vorräte sind leer und wir kommen nicht mehr weg. Bald werden wir alle erfrieren. Unser letzter Wunsch ist, dass niemand mehr zum Nordpol fährt.

LG E.N3.0

PS: wahrscheinlich sind wir schon erfroren



Ab „um die Welt“

Tom Sawyer

Guten Tag Herr, Sie oder Divers, Herzlichen Glückwunsch, Sie haben unsere Flaschenpost gefunden. Heute (28.08.1872) sind wir in Seenot geraten und von Piraten / möchtegern Polizisten kontrolliert worden. Es ging sogar ein Crew-Mitglied über Bord, vielleicht habt ihr Robi ja auch gefunden. Jetzt sind wir in der Polarregion und frieren, danke Ungarn. Wir würden uns freuen, wenn sie uns besuchen können und eine heiße Schokolade mitbringen. LG Fiete, Toni, Amelie, Philippa



Besuch bei Robinson Crusoe auf seiner einsamen Insel

Valentines

Wir haben den Polarkreis überschritten und unsere Zelte aufgeschlagen. Es ist ein bisschen ungewohnt, denn die Sonne geht auch nachts nicht unter. Es wachsen hier hauptsächlich Nadelbäume und es gibt viele Beerensträucher, Wölfe, Elche, und Rentiere.

Jim Knopf

Wir haben eine Nase gefunden & mitgenommen. Im Sand haben wir die gefunden - das war ein tolles Erlebnis! Wir haben die mit auf unser Boot genommen. Der Baum war ganz doof und gemein. Der hat uns am Kopf getroffen. Wir mussten in der Schleuse wie verrückt Paddeln....

Wilde 13

Es ist das Jahr 1872 und ein eiskalter Tag am Nordpol mit den 7 Entdeckern. Wir haben Eisbären gesehen und richtig es Eis vom Eisberg gegessen. Auch unsere Getränke waren ordentlich gekühlt. Wir hoffen auf weitere spannende Entdeckungen!

Kleiner Geschichts-Disclaimer:

1872 (das Jahr in dem unsere Segler die Welt umsegelt haben) startet die Österreich-Ungarische Polarexpedition, unter der Leitung von Carl Weyprecht und Julius von Payer. Carl Weyprecht schrieb auf dieser eine Flaschenpost, welche 1978 gefunden wurde.

Adele



Ein Kutter steht im Walde....

Wie geht es dem Kutter?

Nach zwei Jahren ist nicht nur Corona vorbei, sondern auch die Unterwasserschiff-Sanierung bei unserem Kutter „Schneewittchen“ abgeschlossen.

Liebig gerne hätten wir noch weitere Touren auf Elbe oder Ostsee organisiert,

aber leider war die Saison viel zu schnell wieder um.

Im nächsten Jahr freuen sich Daniel und Gunnar auf interessierte Mitsegler und viele neue Touren.



Daniel u. Gunnar auf Testfahrt mit dem selbstgebauten Prototypen für einen E-Cat

Elektromobilität auf der Alster

Auf Beschluss des Hamburger Senats wird die Alster ab 2025 Schritt für Schritt frei von Verbrennungsmotoren. Betroffen sind neben Alstertouristik, DLRG, Polizei auch Trainerboote der Segel- und Rudervereine.

Es gibt derzeit

- Bootsrümpfe diverser Hersteller, unabhängig vom Motor
- Elektro-Außenborder mit systembedingten Leistungsgrenzen
- Batterien als modulare Systeme

und erste Vorserien-Modelle von Elektro-Trainerbooten verschiedener Hersteller als Komplett-Lösung, aber keine den derzeitigen Vorstellungen der Vereine genügende Serienlösung. Gründe sind zu geringe:

- Zuladung
- Endgeschwindigkeit
- Schlepleistung

Um das Thema ganzheitlich zu verstehen, haben wir uns mit Studenten der TU Hamburg im Frühjahr 2022 an die Schiffstheorie gewagt. Im Sommer haben wir eigene Motorboote auf der Alster „vermessen“. So konnten wir unsere theoretischen Rechnungen validieren und erfahren, was wir für ein Fahrprofil haben. Elektro-Katamarane konnten wir unter anderem beim Yachtclub Möhnesee (YCM) testen. Vielen Dank an Jocky vom Heinz-Nixdorf Verein!

Im Herbst haben wir dann aus einem Top-Cat F2 einen eigenen Prototyp gebastelt, um Trimm und Fahrverhalten zu studieren. Wasserkanister simulierten die Gewichte von Motor und Batterie.

Im Januar stand die „BOOT“ in Düsseldorf auf dem Plan, um letzte Details zu klären.

Danach können wir hoffentlich den Förderantrag stellen, denn in 2023 fördert die Stadt Hamburg noch den Umstieg.

Impression unserer neuen J24



„Affenfelsen“ unter Spi



Training auf der Großen Breite (Schlei)



Die Crew + Taufpatin nach der Taufe in Borgwedel

Programm 2023

Jetzt ist es wieder Zeit, Euren Kalender zu zücken und die Termine einzutragen, damit Ihr sie nicht verpasst.

Da wir nicht abschätzen können, wie

Hier zunächst eine Übersicht aller bis zum Redaktionsschluss bekannten Termine in chronologischer Reihenfolge. Ihr könnt sie auch Ausschneiden und an die Pinnwand - oder wo auch immer ihr regelmäßig hinschaut – anheften:

Wann?	Was?	Wo(hin)?	Details auf Seite
Jeden Samstag, 14 Uhr	Arbeiten an unseren Booten	AKJS	25
Mittwoch, 1. März, 20 Uhr	Mitgliederversammlung	Beim AKJS, Schulgartenweg 2a	25
Samstag, 15. April, 11 - 17 Uhr	1. Training	Alster	27
Donnerstag, 26. Mai – Sonntag, 29. Mai	Robinson-Tour zu Himmelfahrt	Schlei	26
Samstag, 27. Mai – Montag, 29. Mai	Segelausfahrt	Borgwedel	26
Samstag, 8. Juli	Opti-Treff	Alster	28
Donnerstag, 13. Juli - Samstag, 5. August	Yacht-Tour mit Dornröschen	Ostsee	
Mittwoch, 9. August – Dienstag, 22. August	Sommerfahrt der Robinsons	Schweden	26
Sonntag, 3. September	Robinson-“Weltreise“	Alster	
Samstag, 30. Sept. – Dienstag, 3. Okt.	Herbstausfahrt	Rostock	26

Diese und ggf. aktualisierte Termine finden sich auch im Internet unter: ycm-hamburg.de → Termine

Winterarbeit

Jedes aktive Mitglied, das sich nicht explizit freistellen lässt, ist bei uns im Verein verpflichtet, sich an der sogenannten Winterarbeit zu beteiligen und zwar mit mindestens drei Stunden.

Die Arbeit wird von Jiri Andress koordiniert und angeleitet. Er ist in den Wintermonaten (Nov.-März) fast jeden Samstag an der Halle anwesend (14 – 17 Uhr) und freut sich über jede Unterstützung; ganz besonders wenn sie angekündigt wird (Mail jiri@ycm-hamburg.de oder Telefon: 0176 34874987).

Was ist der AKJS?

Der Altonaer Kinder- und Jugendsegeln e.V. wurde 1991 gegründet, um den Segelsport für Kinder und Jugendlichen zu fördern; damals und heute vor allem durch die Bereitstellung eines Geländes und einer Halle zur Lagerung der Boote, sowie einer Werkstatt und weiteren Räumlichkeiten. Mitglieder sind vor allem Vertreter der Segelvereine, die auch an der Alster (in der Jollenhafengemeinschaft e.V.) kooperieren: Der Segelclub RHE und die Seglervereinigung Altona Oevelgönne und wir, der Yachtclub Meridian. Ansprechpartner ist **Jiri Andress**.



Unsere Bootslager beim AKJS liegt in der Kleingartenanlage am Schulgartenweg 2a

Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung findet **am Mittwoch, 1. März 2023 um 20 Uhr** im Unterrichtsraum des AKJS im Schulgartenweg 2a (an der Bootshalle) statt.

Dazu liegt auch eine gesonderte Einladung mit der Tagesordnung bei.

Der Vorstand des Yachtclub Meridian freut sich auf Euer Kommen!

Segelwanderfahrten

Mehrmals jährlich gehen wir mit unseren Robinsons auf Wanderfahrt. Wir übernachten gemeinsam in unserer Jurte, kochen über dem Feuer und transportieren unser gesamtes Gepäck auf unseren Booten von Lagerplatz zu Lagerplatz.

Wir nehmen Kinder von 9 bis 14 Jahren mit (nach Rücksprache auch jünger). Geleitet werden die Fahrten von mindestens zwei Fahrten-erfahrenen erwachsenen Segel-Trainern. Übliche Fahrtenziele sind Elbe und Weser, die Schlei und der Bolmen in Småland (Süd-Schweden).

Was man da so erleben kann, könnt ihr weiter vorne in diesem Heft (ab Seite 6) lesen. In diesem Jahr wird es folgende Fahrten geben:

Robinsontour zu Himmelfahrt

Von **Donnerstag, 18. Mai** bis **Sonntag, 21. Mai 2023** auf der Schlei.

Anmeldung bitte an Adele oder Gunnar Patzelt.

Kosten: 40 Euro.

Sommerfahrt nach Schweden

Von **Mittwoch, 9. August** bis **Dienstag, 22. August 2023** auf den Bolmen (Schweden).

Anmeldung bitte an Adele oder Gunnar Patzelt.

Kosten: ca. 220 Euro.

Segelausfahrten...

Die Ausfahrten sind offen für alle Vereinsmitglieder und Angehörige (Eltern, Geschwister). Wir nehmen unterschiedlichste Bootsklassen mit, sodass jeder ausreichend zum Segeln kommen sollte. Auch Neueinsteiger sind herzlich Willkommen. Hier ist die Gelegenheit das Segeln und den Verein näher kennenzulernen. Für diese Jahr planen wir zwei Ausfahrten:

Borgwedel zu Pfingsten

Wir haben Zimmer in der Jugendherberge Borgwedel reserviert von **Samstag 27. Mai** bis **Montag, 29. Mai 2023**.

Die Kosten für 2 Übernachtungen werden etwa 90 Euro betragen.

Anmeldungen bei Jiri Andress.

Rostock im Herbst

Zum Ende der Saison (**Samstag, 30. September bis Dienstag, 3. Oktober 2023**) wollen wir noch einmal eine Segelausfahrt machen; voraussichtlich wieder nach Rostock auf die Warnow bzw. die Ostsee.

Anmeldung bei Gunnar Patzelt.

Opti-Training

Da das Training in Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen der Jollenhafengemeinschaft veranstaltet wird, besteht die Möglichkeit, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags oder Freitags zu trainieren. Wir, der Yachtclub Meridian organisieren das Training am **Freitag**.

Eine schriftliche Anmeldung zum Training ist (jedes Jahr aufs Neue) erforderlich. Bitte dazu das beigelegte Anmeldeformular benutzen. Bei Fragen wendet Euch bitte an **Gunnar Patzelt**.

Trainings-Packliste

Folgende Gegenstände müsst ihr zum Training einpacken:

- Schwimmweste (auch für nicht segelnde Geschwister!)
- Ölzeug, Trockenanzug oder Neo
- Boots- oder Turnschuhe
- Verklicker („Stricknadel“)
- Wechselzeug
- Handtuch

Und das alles mit Namen versehen und in einer große Tasche verstaut.

Und bitte: Eine Kleinigkeit für das Buffet!

Kentertraining

Das Kentertraining ermöglicht den Kindern angstfreier an das Segeln heranzugehen. Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig dies ist.

Weil das Hallenbad dieses Jahr nicht anders verfügbar war hat das Kentertraining bereits am 8. Januar 2023 stattgefunden. Wer dies verpasst hat, wird sicher im Sommer auf der Alster oder auf der Segelausfahrt Gelegenheit haben, das Kentern zu üben. Im nächsten Jahr findet das Kentertraining am 10. März 2024

Unsere Opti-Segler im Fernsehen

Gleich mehrmals hat sich das Fernsehen (Hamburg Journal) für uns interessiert und berichtet. Wer es verpasst hat, findet die Beiträge noch in der Mediathek:



Opti-Regatten

In Hamburg gibt es viele Regatten an denen man super teilnehmen kann, da sie nicht weit entfernt sind. Wenn eine Regatta ansteht werden wir euch rechtzeitig (d.h. ca. 2 Wochen vorher) informieren und euch vorbereiten und gemeinsam Anmelden.

Während der Regatten werden ein oder zwei Trainer zur Unterstützung dabei sein. Nicht nur auf dem Land sondern auch auf dem Wasser.

Viele Regatten sind zweitägige Veranstaltungen, bei denen am Samstag Nachmittag und am Sonntag Vormittag Wettfahrten stattfinden.

Datum	Name	Verein / Revier	Gruppe
15./16. April 2023	Oortkaten Auftakt	SC4 / Oortkaten	A + B
22./23. April 2023	Optimale	SVAOe / Alster	A + B
Sa, 29. April 2023	Eberhard-Wienholt-Preis	NRV / Alster	C
13./14. Mai	Opti-Europe-Laser - Treff	Bosau, Plöner See	C
17./18. Juni 2023	Elb - Klabauter -Cup	MSC / Elbe/Müh'lo.	C
24./25. Juni 2023	Eddy-Beyn-Ged.-Preis	NRV / Alster	A + B
Sa, 8. Juli 2023	Opti-Treff	YCM / Alster	C
16./17. Sept. 2023	Vierlanden Cup	SC4 / Oortkaten	A + B + C
Sa, 23. Sept. 2023	Opti-Pokal	SVAOe / Alster	B + C
18. November 2023	41. Kalte Kanne	NRV / Alster	Senioren (>30 Jahre)

Aktuelles zum Opti-Segeln in Hamburg gibt es hier: <https://hamburg.opticlass.de/termine/>

Opti-Treff

Diese Regatta wird veranstaltet von uns, dem YCM. Teilnehmen dürfen Regatta-Segler (Gruppe B) und Anfänger in der Gruppe C.

Hier freuen wir uns auf Hilfe bei der Organisation, der Durchführung und am Buffet. Diese meist einfachen Tätigkeiten können auch Eltern gut unterstützen.

Jollentraining

Unser Jollentraining findet wie in den vergangenen Jahren am Freitag, 17 – 19 Uhr statt. Anmeldung und Fragen bitte an **Patrick Buggenthin**.

Jollen-Regatten

Hey Jollensegler!

Wie wäre es mal mit einer Teilnahme an einer Regatta im 420er, Pirat oder Laser (oder in Europe). Es gibt folgende Regatten in Hamburg:

Datum	Name	Verein / Revier	Bootsklasse
1./2. April 2023	Frühjahrs-Verbandsregatta	HSC / Alster	420er, Europe
29. April – 1. Mai 2023	Hmb. Jugendseglertreffen	HSgJ + HSC / Alster	420er, Europe, Pirat, ILCA 4/6
5./6. August 2023	24-Stunden-Regatta	ASV/Alster	Yardstick
20./21. Aug.	Alster City Cup	SCRhe / Alster	Europe
9./10. Sept. 2023	HH-Meisterschaft Piraten	BSC / Elbe	Pirat
25./26. Nov. 2023	Letzte Helden	BSC / Elbe	Jollen

Weitere Regatta-Termine: <https://segelverband-hh.de/segeln/regatta/>

Vorstand & Beauftrage

Stand: Januar 2023

Vorstand (gemäß Satzung):



1. Vorsitzender &
Trainer Jollen-Gruppe
Patrick Buggenthin
Tel.: 0163 69 46 653
patrick@ycm-hamburg.de



2. Vorsitzender &
Trainer Opti-Gruppe
Gunnar Patzelt
Tel.: 040 21 98 24 38
gunnar@ycm-hamburg.de



Schatzmeisterin
Lara Andress
Tel.: 04184 89 77 650
lara@ycm-hamburg.de



Jugendobfrau
Tabea Hanft
Tel.: 0157 58 16 78 01
tabea@ycm-hamburg.de

Kassenprüferinnen



1. Kassenprüferin
Karen Kulle
Tel.: 040 89 11 63
karen@ycm-hamburg.de



2. Kassenprüfer
Christian Knabe

Trainer & Obleute



Trainer Opti-Gruppe
Aaron Barnitzke
Tel.: 0176 57 29 49 74
aaron@ycm-hamburg.de



Jüngstenobfrau &
Trainer Opti-Gruppe
Adele Patzelt
Tel.: 0178 14 85 923
adele@ycm-hamburg.de



Trainer Opti-Gruppe
Dieter Bagdahn
Tel.: 040 551 66 39
dieter@ycm-hamburg.de



Trainer Robinson
Jan Kellermann
Tel.: 0162 41 51 867
jan@ycm-hamburg.de



Vorstand JHG (Jollenhafen)
Beate Patzelt
Tel.: 040 21 98 24 38
beate@ycm-hamburg.de



Liegeplatzverwaltung
Trainer Jopllen-Gruppe
Moritz Heller
Tel.: 0176 38 46 82 78
moritz@ycm-hamburg.de



Obmann für Kutter

Daniel von Usslar

Tel.: 040 81 95 62 32
daniel@ycm-hamburg.de



Obmann für J24

Tjark Behring

Tel.: 0170 30 26 162
tjark@ycm-hamburg.de



Bootswart &
Vorstand AKJS (Bootschalle)

Jiri Andress

Tel.: 0176 34 87 49 87
jiri@ycm-hamburg.de



Schriftführer

Holger Martens

Tel.: 040 69 04 506
holger@ycm-hamburg.de



Beauftragte für die Prävention
sexualisierter Gewalt (PSG)

Claudia Engelhart

Tel.: 0163 6271864
claudia@ycm-hamburg.de



Beauftragte für die Prävention
sexualisierter Gewalt (PSG)

Heike Reumschüssel

Tel.: 0175 59 59 883
heike@ycm-hamburg.de

Und an wen muss ich mich wenden, wenn ...

- ... ich Fragen zu den Beitragsabrechnung habe? → **Lara Andress**
- ... ich einen Liegeplatz an der Alster möchte? → **Moritz Heller**
- ... ich mich zum Jollentraining anmelden möchte? → **Patrick Buggenthin**
- ... ich mich zum Optitraining anmelden möchte? → **Adele Patzelt**
- ... ich einmal nicht zum Training kommen kann? → **an deinen Trainer**
- ... ich an einer Opti-Regatta teilnehmen möchte? → **Aaron Barnitzke**
- ... ich an einer Robinson-Fahrt teilnehmen möchte? → **Gunnar Patzelt**
- ... ich mal mit der Vereinsyacht segeln möchte? → **Jiri Andress**
- ... ich schon Erwachsen bin und segeln lernen möchte? → **Patrick Buggenthin**
- ... ich einen Schlüssel für die Vereinsboote benötige? → **Jiri Andress**
- ... ich ein Boot beschädigt habe? → **Jiri Andress**
- ... ich Fragen zur Winterarbeit habe? → **Jiri Andress**

Prävention sexualisierter Gewalt

Seit der bundesweiten Diskussion um sexuellen Missbrauch in Institutionen setzt sich auch der Sport verstärkt mit dieser Thematik auseinander.

Unter Anleitung der Hamburger Sportjugend haben wir viele Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen u.a.:

- Erstellen eines Interventionsleitpfaden
- Regelmäßiges Prüfen der erweiterten Führungszeugnisse aller Trainer und Betreuer

- Erstellen eines Ehrenkodex
- Erstellen einer Risikoanalyse

Als PSG-Beauftragte haben wir Claudia und Heike benannt (siehe Seite 31), an die ihr euch jederzeit vertrauensvoll wenden dürft.

Weitere Informationen und Ansprechpartner außerhalb unseres Vereins findet ihr bei der Hamburger Sportjugend.

<https://www.hamburger-sportjugend.de/praevention/sexualisierte-gewalt>

Impressum

„Die Pinne“ ist die Vereinszeitung des Yachtclub Meridian - Hamburg e.V.

Sie erscheint einmal pro Jahr. Mitglieder und Freunde des Yachtclub Meridian erhalten „Die Pinne“ kostenlos. Aus Kostengründen versenden wir „Die Pinne“ nur einmal pro Mitglieds-haushalt. Wenn ihr es wünscht, könnt ihr aber selbstverständlich noch weitere Exemplare bekommen. Zu beziehen sind diese bei Jiri An-

dress. Außerdem können Sie die Pinne auch von der Web-Site des YCMs (<http://www.ycm-hamburg.de>) als PDF-Datei herunterladen.

Redaktion: Jiri Andress,
Gunnar Patzelt
Satz & Layout: Jiri Andress
Layout Titelblatt: Peter Plasberg
Heft: 31 / Auflage: 150 Exemplare



Neuer Steg an der Alster im Februar 2023

Erneuerung des Steges

Im Dezember wurde der alte Steg an der Alster in Eigenleistung abgebaut. Ab Mitte Januar hat dann die Firma Ostseedienst aus Kappeln einen neuen Steg gebaut. Dabei wurden diesmal auch die tragenden Pfähle durch Kunststoff-Rohre erneuert bzw. Verstärkt. Teile der Steganlage sind schon fast 50 Jahre alt. Weitere Stegflächen müssen noch erneuert werden.

Mitgliedsbeiträge

Laut Beschluss auf der Mitgliederversammlung vom 2015

	Jüngste & Jugendliche (bis 18 Jahre)	Jugendliche (18 - 21 Jahre)	Erwachsene	Familien (Angehörige 1. Ordnung)
Aufnahmegebühr (einmalig):	50,00 €	50,00 €	100,00 €	100,00 €
Jahresbeitrag:	55,00 €	55,00 €	110,00 €	220,00 €
Verbandsbeiträge für den ...				
Deutscher Segler-Verband:	4,50 €	12,00 €	12,00 €	entsprechend der tatsächlichen Familienmitglieder
Hamburger Segler-Verband:	2,50 €	4,50 €	4,50 €	
Hamburger Sport-Bund:	1,54 €	3,98 €	3,98 €	
Gesamt-Jahresbeitrag:	63,54 €	75,48 €	130,48 €	xxx,xx €

Zuschläge...

- ...für nicht geleistete Winterarbeit
Grundbetrag: 25,00 €
zusätzlich je 10 Segelstunden: 25,00 €
(Maximal 100 €)
- Jollentrainingsteilnehmer: 100,00 €
- Nutzung eines Vereinsoptis
im Opti-Training : 50,00 €
- Nutzung des Vereins-Robinsons
im Opti-Training : 25,00 €
- ...für Mitglieder ohne
Einzugsermächtigung: 7,50 €

Liegeplatzgebühren (Alster)

- Wasserliegeplatz: 320 €
- Trockenliegeplatz: 400 €
- Opti-Fach: 70 €

Liegeplatzgebühren (Elbe/Wedel)

- Abhängig von Länge und Breite. Siehe:
<http://www.hamburger-yachthafen.de/>

Spenden...

- ...zur Unterstützung unserer Arbeit mit den Jugendlichen überweisen Sie bitte an den **Hamburger Sportbund**
IBAN: DE97 2005 0550 1280 2358 11
BIC: HASPDEHHXXX
Verw'zweck: **YCM, Vereinsnr.: 5150**,
<Name>, <Anschrift>
- Der Hamburger Sportbund sendet dann eine Spendenbescheinigung an die angegebene Anschrift.
- **ACHTUNG!** Dieses Konto ist nicht unser Vereinskonto. Bitte überweisen Sie keine Mitgliedsbeiträge auf dieses Konto. Unser Vereinskonto lautet:

Yachtclub Meridian e.V.

IBAN.: DE48 2005 0550 1043 2273 78
bei der Hamburger Sparkasse

-

Bootsliste

Klasse/Typ	Name	Sg.Nr.	Kategorie ^{*)}	Bootswart
¼-Tonner / Achat 24	Dornröschen	GER-2594	B	Jiri Andress
J24	Rotkäppchen	GER-5330	B	Tjark Behring
c55	Kleine Freiheit	GER-399	A	
ZK10 Kutter	SnowWhite		B	Gunnar Patzelt Daniel von Usklar
Pirat	Blue Devil	GER-3781	A	
	Ciao Smarti	GER-3651	A	
	Swift	GER-3616	A	Rhea, Tabea
420er	Greenhorn	GER-3675	B	
	Garfield	GER-56153	B	Jakob, Moritz
	Gaston	GER-54347	B	Arne, Raphael
	Goofy		B	Judie, Sophia
Laser	Meridian	GER-47811	A	
	Tim	GER-141788	A	
Robinson	Struppi		A	
	Tom Sawyer		A	
	Huck Finn		A	
	Jim Knopf		A	
	Wilde 13		A	
Speedbreeder S!	Valentine's		A	Jan Kellermann
	Snoopy		A	
Optimisten				
	Quantje	GER-12739	Luv mich an	GER-7887
	Rubberduck	GER-11550	Garfield	GER-7522
	Rabaukje	GER-10485	Chaotje	GER-6771
	Rasender Roland	GER-10277	Schurkje	GER-8590
	Fetsje	GER-8423	Timmy	GER-270
	Floppje	GER-8791	Buttje	GER-6270
	Totterbüdel	GER-8143	Swantje	GER-6307
	Fuchur	GER-6303	Youngster	GER-9015
Motorboot	Dixi (PE-Boot, 25 PS)		B	Moritz Heller
	Greyhound (Gummi-Boot, 8 PS)		B	Jiri Andress

*) Kategorie A: Diese Boote können von jedem gesegelt werden, der einen Segel-Führerschein (SBF, Jüngstensegelschein) besitzt und eine Einweisung erhalten hat.

Kategorie B: Diese Boote dürfen nur von vom Vorstand autorisierten Personen genutzt werden.

Bootsordnung für vereinseigene Jollen

1 Liegeplatz

Die vereinseigenen Boote liegen im Jollenhafen Alsterufer 2 und im Hamburger Yachthafen.

2 Bootsbetreuung

Die Betreuung der Boote erfolgt durch den Bootswart und die dafür jeweils eingeteilten Bootsbetreuer. Die Bootsordnung, die Hafenbetriebsordnung und ggf. die entsprechende Trainingsordnung sind sorgfältig zu beachten; den Weisungen der Aufsichtspersonen (Trainer), des Bootswarts und der Bootsbetreuer ist zu folgen.

Bei wiederholter bzw. schwerwiegender Nichtbeachtung kann der Vorstand Mitglieder von der Benutzung der Boote ausschließen.

3 Besetzung der Boote

Voraussetzung für die Benutzung der vereinseigenen Boote ist die Mitgliedschaft im Yachtclub Meridian. Die gelegentliche Teilnahme von Gästen ist möglich. Bootsführer kann allerdings nur ein Mitglied des Yachtclubs Meridian sein.

Jeder Bootsführer verpflichtet sich, das ihm vom Verein zur Verfügung gestellte Material schonend zu behandeln und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen. Bei Windstärken über 6 Beaufort ist deshalb das Segeln mit vereinseigenen Jollen untersagt.

Zur freien Nutzung stehen nur die dafür freigegebenen Boote zur Verfügung. Der Vorstand bestimmt zu Beginn der Saison, welche Boote hierzu gehören, und gibt dies im Logbuch bekannt. Die übrigen Boote werden nur auf ausdrückliche Genehmigung durch den Vorstand vergeben.

Von den Punkten 3.1 bis 3.4 abweichende Ausnahmeregelungen für das Training, für Regatten oder für sonstige Veranstaltungen bedürfen der Genehmigung durch den Trainer oder den Vorstand. Innerhalb des Trainings bestimmt der Trainer die Bootsbelegung.

3.1 Benutzung der Optimisten und Robinsons

Voraussetzung für die Nutzung der Optimisten und Robinsons ist mindestens der Besitz eines Jüngstensegelscheins. Alle Jüngsten bedürfen dabei einer vertretungsberechtigten Aufsichtsperson am Steg.

3.2 Benutzung der 420er

Der Steuermann der 420er muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) sein. Aus Gründen der Materialschonung darf das Gesamtgewicht der Mannschaft nicht über 150 kg liegen.

3.3 Benutzung der Piraten und Laser

Der Steuermann der Piraten oder der Laser muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) sein.

3.4 Benutzung der c55 und ZK10

Der Steuermann der c55 muss mindestens den Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) zum Befahren von Binnengewässern (wie z.B. der Alster) bzw. den Sportküstenschifferschein (SKS; gegebenenfalls ersatzweise den Sportbootführerschein See) zum Befahren von Küstenrevieren (wie z.B. Elbe oder Ostsee) besitzen. Vor der erstmaligen Nutzung ist eine Einweisung durch ein autorisiertes Vereinsmitglied erforderlich.

3.5 Benutzung der Achat 24

Für die Yacht „Dornröschen“ gilt eine eigene Bootsnutzungsordnung.

4 Logbuch

Durch ordnungsgemäßes Eintragen in das Logbuch (im YCM-Kasten an der Alster) können Boote zu einem gewünschten Termin im voraus reserviert werden. Ist der reservierte Termin um mehr als 15 Minuten überschritten, ohne dass der betreffende Segler das Boot übernommen hat, steht das reservierte Boot wieder zur freien Verfügung. Vor jeder Bootsbenutzung (auch innerhalb des Trainings) hat sich jeder Nutzer in

der dort gewünschten Form ins Logbuch einzutragen; er hat sich auch zu vergewissern, dass keine Reservierungen oder Schadensmeldungen vorliegen. Der Abschluss des Segelns ist ebenfalls im Logbuch einzutragen. Schäden und/oder besondere Vorkommnisse usw. sind zu vermerken.

5 Schäden

Die Boote sind vor dem Ablegen und nach dem Anlegen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen. Eventuelle Mängel, Schäden bzw. Verluste und deren Beseitigung sind in das Logbuch einzutragen und schnellstmöglich dem zuständigen Bootsbetreuer bzw. dem Botswart zu melden. Schäden, die bei der Übernahme festgestellt werden, sind sofort in das Bordbuch einzutragen – erfolgt dies nicht, muss der Benutzer damit rechnen, dass ihm die diese Schäden angelastet werden. Mit einem defekten Boot darf nicht gesegelt werden. Festgestellte Schäden sind daher vor der Nutzung zu beheben. Das „Ausleihen“ von Schoten, Blöcken, Schäkeln usw. bei anderen Booten ist unzulässig. Verursacher von Schäden sind verpflichtet, entsprechend ihren Fähigkeiten an der Behebung der Schäden mitzuwirken.

6 Segelzeiten

Die Boote können während der Saison täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gesegelt werden. Training und sonstige Vereinsveranstaltungen haben generell Vorrang vor privaten Interessen. Die Trainingstage werden zum Beginn der Saison im Logbuch bekannt gegeben.

7 Benutzungsdauer

Die Benutzungsdauer beträgt 2 Stunden. Nach der Benutzungsdauer muss zum Steg zurückgekehrt werden. Meldet sich dort kein weiterer Benutzer (durch deutliches Handzeichen), kann eine weitere Stunde gesegelt werden. Die Nutzung der Boote für längere Zeiträume (Regatta, Fahrten usw.) muss mit dem Vorstand (Botswart) abgesprochen werden.

8 Benutzungskosten

Alle Clubboote können kostenlos gesegelt werden – Ausnahmen gelten für den Trainingsbe-

trieb, und auch für die Yacht gibt es gesonderte Bedingungen. Die Kosten für Pflege, Versicherung und Liegeplatz bezahlt der Yachtclub Meridian. Bei mutwilliger Beschädigung der Clubboote oder grober Fahrlässigkeit hat der Verursacher für die Schäden aufzukommen.

9 Arbeitsstunden

Jedes aktive Mitglied des Yachtclub Meridians hat pro Jahr mindestens 3 Arbeitsstunden oder ersatzweise einen Geldbetrag von 30.– Euro für den Verein zu leisten. Auf Antrag an den Vorstand können sich hiervon alle Mitglieder befreien lassen, die den Verein im vorausgegangenen Jahr bzw. der vorangegangenen Saison nicht in Anspruch genommen haben. Teilnehmer des Jollentrainings müssen zusätzlich 9 Arbeitsstunden oder 90.– Euro pro Jahr (insgesamt 12 Arbeitsstunden oder 120.– Euro pro Jahr) leisten.

10 Haftung

Die Aufsichtspersonen und die Bootsbetreuer sind ehrenamtlich in Erfüllung der Pflichten des Yachtclub Meridian tätig. Weder sie noch der Yachtclub Meridian übernehmen eine Haftung.

11 Versicherung

Die Boote sind gegen Kaskoschäden durch Unfall, Kollision, Kenterung, Strandung, Brand, höhere Gewalt wie Sturm, Blitzschlag usw., Mast- und Baumbruch, Diebstahl sowie gegen Haftpflichtschäden, die sie an anderen Booten verursachen, versichert.

Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass der Bootsführer Vereinsmitglied im Yachtclub Meridian ist. Weitere Voraussetzung für das Eintreten der Versicherung ist im Fall einer Havarie die unverzügliche und vollständige Meldung an die Versicherung – unabhängig von der Schuldfrage. Hierzu ist bitte folgendes Verfahren einzuhalten:

1. Der Verursacher einer Havarie hält alle Umstände des Unfallhergangs fest; bei einer Havarie mit einem anderen Boot auch die Personalien von dessen Bootsführer. Bei nicht verschuldeten Havarien während einer Wettfahrt muss protestiert werden.
2. Mit diesen Angaben ist die Havarie dem

Bootswart bzw. dem YCM-Trainer unverzüglich mitzuteilen.

3. Dieser informiert umgehend den Kassenswart, der die weitere Abwicklung des Versicherungsfalles verfolgt.

Nichteinhaltung dieses Verfahrens kann für den Verein den Verlust der Versicherungsleistung bedeuten. In so einem Fall kann bei schuldhaftem Versäumnis der Schadenverursacher mit den entstehenden Kosten belastet werden.

Nicht versichert sind kleinere Verluste und Schäden wie z. B. der Verlust von Schäkeln, Latten, Tauwerk usw., gewöhnliches Zerreißen

der Segel und der Persenninge, Bruch von Tauwerk, Schwert, Ruder, Pinne, sowie Schramm- und Kratzschäden, die im normalen Betrieb der Boote entstehen. Auch persönliche Ausrüstungsgegenstände wie Kleidungsstücke, Schwimmwesten usw. der Segler sind bei Verlust oder Beschädigung nicht versichert. Eine Versicherung außerhalb der europäischen Binnengewässer und den typischen Segelrevieren der Ostsee besteht nicht!

Der Vorstand

Hamburg, den 5. Februar 2008

Bootsnutzungsordnung für die vereinseigene Yacht Dornröschen

1 Zielsetzung

Die vereinseigene Yacht vom Typ Achat 24 (im folgenden Yacht genannt) dient der Jugendarbeit, der Segelausbildung auf Küstenrevieren, der Gemeinschaftspflege durch Fahrtensegeln, dem Regattasegeln und der privaten Nutzung durch Vereinsmitglieder.

2 Bootswart

Der Vorstand ernennt für die Yacht einen Bootswart. Dieser nimmt an den Vorstandssitzungen teil. Die Aufgaben des Bootswarts sind:

- die Sicherstellung eines seetüchtigen Zustands der Yacht im Sommer,
- die Organisation der Winterarbeit,
- die Bootsvergabe und
- die Verwaltung der Bootskasse der Yacht.

Der Bootswart ist berechtigt, Weisungen auszusprechen. Hierzu zählen insbesondere:

- der Ausschluss einzelner Personen von der Bootsnutzung,
- das Stilllegen der Yacht, wenn diese in keinem ordnungsgemäßen Zustand ist,
- die Verteilung von Aufgaben zur Bootspflege und -instandsetzung.

3 Bootsführer

Die Yacht darf nur von einem Bootsführer geführt werden. Bootsführer kann jedes Vereinsmitglied werden, das im Besitz des SKS-Schein des DSV (BR-Schein) bzw. des Sportbootführerschein See ist und auf Empfehlung des Bootswarts vom Vorstand hierzu ernannt wird. Der Status als Bootsführer kann jederzeit vom Bootswart oder vom Vorstand mit Auflagen versehen oder widerrufen werden.

Der Bootsführer trägt während der Bootsnutzung für Boot und Besatzung die Verantwortung. Der Bootsführer ist verpflichtet, - mit Boot und Material schonend umzugehen und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen,

- bei mehr als 6 Windstärken aus keinem Hafen auszulaufen bzw. unmittelbar den nächsten geeigneten Hafen anzulaufen,

- Schäden, die er an der Yacht oder an deren Zubehör feststellt, unabhängig vom Verschulden umgehend zu beheben bzw. dafür Sorge zu tragen, dass sie behoben werden,

- das sich an Bord befindliche Logbuch sorgfältig und sachgemäß zu führen, während der Bootsnutzung einen stellvertretenden Boots-

führer zu ernennen und im Logbuch namentlich zu erwähnen, der in der Lage sein muss, im Notfall das Boot eigenständig zu führen,

- die sich an Bord befindliche Checkliste nach Beendigung der Bootsnutzung auszufüllen und dem Bootswart innerhalb von drei Tagen zukommen zu lassen,
- die Bootsnutzungsgebühr von seiner Mannschaft einzusammeln und innerhalb von drei Tagen nach Ende der Bootsnutzung dem Bootswart zukommen zu lassen und
- den Weisungen des Bootswarts und des Vorstands Folge zu leisten.

4 Bootsvergabe

Die Bootsführer dürfen die Yacht nur an den mit dem Bootswart abgesprochenen Terminen und auf dem vereinbarten Revier führen. Zur Bootsvergabe lädt der Bootswart vor Saisonbeginn zu einem Treffen ein. Bei der Terminplanung haben Vereinsveranstaltungen Vorrang, wozu insbesondere Jugendfahrten und Regattateilnahmen zählen.

Einen Rücktritt von einem Termin hat der Bootsführer spätestens zwei Wochen vor dem Beginn der Bootsnutzung dem Bootswart zu melden. Andernfalls hat der Bootsführer die Bootsnutzungsgebühr für den reservierten Termin zu tragen, nicht jedoch, wenn er Ersatz findet.

5 Bootskasse

Der Verein erhebt für die Bootsnutzung einen Aufwandsentschädigungsbetrag von 50 Euro bzw. ermäßigt 30 Euro pro Tag für das ganze Schiff. Die ermäßigte Gebühr wird erhoben bei

Vereinsveranstaltungen, d.h. Insbesondere bei Jugendfahrten und Regattateilnahmen und von Vereinsmitgliedern, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder über kein geregeltes Einkommen verfügen. Besteht die Mannschaft aus einer gemischten Crew so errechnet sich die Nutzungsgebühr für den einzelnen Mitsegler aus der jeweiligen Gebühr (voll oder ermäßigt) für das ganze Schiffe geteilt durch die Anzahl der Mitsegler.

Die Bootsnutzungsgebühr geht in die Bootskasse. Diese dient allein der Yacht. Ihre Mittel dürfen nicht sachfremd verwendet werden.

Kosten für Schäden werden aus der Bootskasse erstattet, wenn

- kein Vorsatz bzw. keine grobe Fahrlässigkeit Grund des Schadens ist und
- der Bootsführer vor der Reparatur den Bootswart informiert und dessen Weisungen zur Behebung des Schadens befolgt hat. Andernfalls trägt der Bootsführer bzw. der Verursacher die Kosten.

6 Segelrevier

Die Yacht darf nur auf den Küstenrevieren der Elbe und der Ostsee gesegelt werden. Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch den Vorstand.

7 Bootsordnung des YCM

Die in der Bootsordnung für vereinseigene Jollen genannten Punkte 9 (Arbeitsstunden), 10 (Haftung) und 11 (Versicherung) gelten auch für diese Bootsnutzungsordnung.

Der Vorstand, Hamburg, den 5. Februar 2008

Opti-Trainingsordnung

1. Voraussetzung

Die Trainingsteilnehmer müssen das Jugendschwimmabzeichen in Bronze besitzen.

2. Persönliche Ausrüstung

Zum Training müssen mitgebracht werden: - geeignete Segelsachen - Wechselsachen - geeignete Feststoffschwimmweste - Mütze / Sonnenschutz (je nach Wetter) Und für das Boot: - Verklicker

(nur die Opti-Segler) - Schwamm, Lap-
pen und Abzieher

3. Trainingszeiten

Die Trainingszeit des YCM ist Freitags
von 16:30 bis 18:00 Uhr, ab 16:00 Uhr
werden die Boote aufgebaut und sich um-
gezogen, sodass das Training rechtzeitig
beginnen kann. Nach 18 Uhr werden die
Boote abgebaut, gereinigt und weg ge-
staut. Über das Auslaufen oder Trainings-
abbruch (z.B. bei widrigem Wetter)
entscheidet der Trainer. Zum Trainings-
abschluss eröffnet ein Trainer das Buffet.

4. Gruppeneinteilung

Die Gruppeneinteilung erfolgt nach Ab-
stimmung und unter Berücksichtigung
des Alters sowie des Ausbildungsstandes.

5. Verhalten auf Steg und Wasser

Auf dem Steg wird nicht gerannt. Auf der
Steganlage und auf dem Wasser wird von
allen stets die Schwimmweste getragen.
Lange Haare sind zusammenzubinden.
Trainingsgruppen bleiben auf dem Was-
ser zusammen. Gekenterte Teilnehmer
bleiben am Boot. Gegenseitige Rück-
sichtnahme und Hilfestellung wird erwar-
tet. Ein Ansprechpartner des Kindes
bleibt während des Trainings am Steg,
um helfen zu können.

6. An- und Abmelden

Jeder Trainingsteilnehmer hat sich beim
Trainer für jede Trainingszeit anzumel-

den und abzumelden. Eigenmächtiges
Entfernen von der Gruppe ist nicht er-
laubt. Sollte jemand am Training nicht
teilnehmen können, meldet er sich vorher
per e-Mail beim Trainer ab, oder auch te-
lefonisch. Wer 3x unentschuldig fehlt
bzw. zu spät kommt, kann vom Training
ausgeschlossen werden und verliert ggf.
den Anspruch auf ein Vereinsboot.

7. Nutzung eines Vereinsbootes

Für die Nutzung eines Vereins-Optimist
fällt jährlich eine Nutzungsgebühr von
50€ an, die zusammen mit dem Mit-
gliedsbeitrag eingezogen bzw. in Rech-
nung gestellt wird. Die Zuteilung der
Boote erfolgt durch den Trainingsleiter.
Jedes Kind ist für das ihm zugeteilte Boot
und das Inventar verantwortlich. Schäden
müssen sofort dem Trainer gemeldet wer-
den. Bei Benutzung eines vereinseigenen
Bootes wird vom Kind und den Eltern
Hilfe bei der Winterarbeit erwartet.

8. Teilnahme mit eigenem Boot

Für die Teilnahme am Training mit eigenem
Boot, muss der Zustand und die
Ausrüstung den Regeln der Klassenvor-
schriften entsprechen. Weiterhin muss
jährlich ein Nachweis über eine entspre-
chende Haftpflichtversicherung vorgelegt
werden. 9 Haftungsausschluss Die ehren-
amtlich tätigen Trainer und Betreuer
übernehmen keine Haftung jeglicher Art.

Der Vorstand & die Opti-Trainer

die letzte Seite...



In meinem nächsten Leben werde ich Pirat. Dann muss ich morgens nur ein Auge aufmachen

Tip: Bei Seekrankheit Pfefferminztee trinken und Schokolade essen. Hilft zwar nicht, aber wenn es rauskommt riecht es nach After Eight

Wenn du jeden Tag neben deinem Schatz aufwachst, bist du in einer sehr guten Beziehung....
... oder Pirat

